

LANDKREIS RHÖN-GRABFELD

NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE ÖFFENTLICHE SITZUNG DES AUSSCHUSSES FÜR BILDUNG, SCHULE, SPORT UND GESUNDHEIT

Sitzungsdatum: Montag, 14.11.2022
Beginn: 14:01 Uhr
Ende: 16:10 Uhr
Ort: Kloster Wechterswinkel

ANWESENHEITSLISTE

LANDRAT

Habermann, Thomas

GEWÄHLTER STELLVERTRETER DES LANDRATS

Demar, Josef ab 14:10 Uhr bis 15:35 Uhr

AUSSCHUSSMITGLIEDER

Bruckmüller, Thomas
Doser, Daniel
Götz, Angelika
Hanshans, Christiane
Helm, Jutta
Helmerich, Frank ab 14:04 Uhr
Klum, Helmut, Dr.
Reubelt, Sonja
Seifert, Irmgard
Straub, Georg
van Eckert, René

2. STELLVERTRETER

Liebst, Matthias Vertretung für KRin Seufert

LEITUNG SITZUNGSDIENST

Räth, Andreas

SCHRIFTFÜHRERIN

Nagel, Hanna

WEITERE STELLVERTRETER DES LANDRATS

Böhm, Eva

VERWALTUNG

Eisenmann, Michael
Endres, Manfred
Geier, Jörg, Dr.
Helfrich, Stefan
Kalla, Manuel
Lingerfelt, Rebecca

WEITERE ANWESENDE

Herr Klaus Greier Kreisvorsitzender des BLSV Rhön-Grabfeld
Frau Karola Back Gast

Abwesende und entschuldigte Personen:

AUSSCHUSSMITGLIEDER

Seufert, Anja entschuldigt

VERWALTUNG

Vorndran, Heidrun entschuldigt

TAGESORDNUNG

ÖFFENTLICHE SITZUNG

1. Kommunales Pflegemanagement - Vortrag von Frau Wenzel-Geier
Vorlage: 2.5/003/2022
2. Schülerstandentwicklung an den landkreiseigenen Schulen
Vorlage: 1.3.1/035/2022
3. Vergabe der Sportfördermittel 2022
Vorlage: S1/014/2022
4. Aktuelle Information zur Erarbeitung einer neuen Sportförderrichtlinie für den Landkreis Rhön-Grabfeld
Vorlage: S1/021/2022
5. Kampagne: Antisemitismus - nicht in unserem Landkreis (Bildungsprojekt der Lea Fleischmann Bildungsprojekte)
Vorlage: S1/019/2022
6. Vorstellung des Vorhabens Digitale Bildungsregion
Vorlage: S1/020/2022
7. Verschiedenes öffentlicher Teil

Landrat Thomas Habermann eröffnet um 14:01 Uhr die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Bildung, Schule, Sport und Gesundheit, begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Ausschusses für Bildung, Schule, Sport und Gesundheit fest.

ÖFFENTLICHE SITZUNG

1 Kommunales Pflegemanagement - Vortrag von Frau Wenzel-Geier

MITTEILUNG

Landrat Habermann berichtet einleitend, dass dieser Tagesordnungspunkt auf einen Antrag der CSU-Fraktion zurückzuführen sei, die um einen Überblick über die Pflegesituation im Landkreis Rhön-Grabfeld und in den verschiedenen Sektoren gebeten habe. Er begrüßt Frau Sabine Wenzel-Geier, Leiterin des Pflegestützpunktes im Landratsamt Rhön-Grabfeld, welche die beigegefügte Präsentation (siehe AnlageTOP1) über das Kommunale Pflegemanagement vorstellt.

Landrat Habermann bestätigt die Aussage von Frau Wenzel-Geier, dass ein wichtiger Gesichtspunkt die Unterstützung derjenigen sei, die von zu Hause pflegen, z. B. Angehörige usw.

KR Helmerich nimmt ab 14:04 Uhr an der Sitzung teil.

Stellvertretender Landrat Herr Demar nimmt ab 14:10 Uhr an der Sitzung teil.

KRin Seifert informiert über das Projekt der Realschule Mellrichstadt „Schüler betreuen Senioren“. Sie erkundigt sich danach, ob es möglich sei, dass Frau Wenzel-Geier einen Vortrag über Demenz in der Schule halten würde.

Frau Wenzel-Geier teilt mit, dass sie die Schüler gerne aufklärt und bittet KRin Seifert darum, diesbezüglich noch einmal auf sie zu zukommen.

Landrat Habermann bedankt sich bei Frau Wenzel-Geier für ihre Vorstellung bzw. für die gute und notwendige Zusammenstellung dieses Themas.

Frau Back stellt zu dem Thema „Pflegehwohnungen“ eine neue Wohnform vor. Die Anträge hierzu können bis zum 01.03.2023 gestellt werden. Sie vermutet, dass diese Wohnform beispielsweise für Bürgermeister und Bürgermeisterinnen von Interesse sein könne, weshalb sie dies in der nächsten Bürgermeisterdienstbesprechung ebenso näher erläutern werde. Die Förderung pro Pflegeplatz wurde von bisher 70.000 Euro auf 100.000 Euro erhöht. Zum Beispiel können hierfür vier Zimmer in einer Wohnung für die Pflege und damit zur Förderung herangezogen und anschließend umgebaut werden. Sie sehe eine Chance bei leerstehenden Gebäuden in vielen Gemeinden und Städten, um Personen, beispielsweise zur Kurzzeitpflege, nach einem Umbau dort unterzubringen. Der ambulante Pflegedienst, der bisher die zu Pflegenden zu Hause besucht habe, könne dann in der umgebauten Wohnung arbeiten, sodass kein extra Pflegepersonal benötigt werde. Auch die Person, die gepflegt wird, erlangt dadurch den Vorteil, dass sie in ihrem Ort bleiben könne, um die Kurzzeitpflege zu nutzen, statt in einer größeren Einrichtung untergebracht zu werden, falls dort noch Platz vorhanden sei.

Landrat Habermann unterstützt diese gute Idee und animiert die Gemeinden zu dieser Wohnform. Er bittet um weitere Vorstellung bzw. Information darüber. Die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister sollten sich seiner Meinung nach primär damit beschäftigen, weil sie am besten wissen würden, was vor Ort benötigt werde. Landrat Habermann könne sich vorstellen, dass diese Lösungen sehr gut in der Zukunft funktionieren könnten, da sie den Bedürfnissen der Menschen angepasst seien sowie eine dezentrale Steuerung durch Einrichtungen in kleinen Gemeinden möglich sei. Er dankt allen Gemeinden und Allianzen, die in diesem Bereich schon tätig seien. Es sei ihm ein großes Anliegen, seinen Dank für die Unterstützung auch dem Landesamt für Pflege, bei der Regierung von Unterfranken und beim Bayerischen Gesundheitsministerium mit Staatsminister für Gesundheit und Pflege, Herrn Holetschek, auszusprechen.

Frau Wenzel-Geier teilt mit, dass sie hierzu gerne weitere Informationen anbieten werde.

Zur Kenntnis genommen

2 Schülerstandentwicklung an den landkreiseigenen Schulen

MITTEILUNG

Landrat Habermann übergibt das Wort an Herrn Eisenmann. Er erläutert die Entwicklung der Schülerzahlen an den landkreiseigenen Schulen anhand beigefügter AnlageTOP2.

Einleitend führt Herr Eisenmann aus, dass in Bayern die Landkreise Sachaufwandsträger für die staatlichen und kommunalen Schulen seien. Dies sei ebenso im Landkreis Rhön-Grabfeld der Fall.

Zwei weiterführende Schulen seien hier allerdings nicht in der Aufstellung aufgeführt, da diese in der Sachaufwandsträgerschaft der jeweiligen Kommunen stehen. Dies sei zum einen die Realschule in Bad Neustadt sowie die Realschule in Mellrichstadt.

Der Zeitpunkt der Vorstellung des Schülerstands findet immer im Herbst bzw. November in der Ausschusssitzung für Bildung, Schule, Sport und Gesundheit statt, da hierfür die statistischen Werte vom 01.10. bzw. 20.10. herangezogen werden.

Für die Sachaufwandsmitteilung werden zwei Spalten mit der Gesamtschülerzahl und Gastschülerzahl im Vergleich zu den Vorjahren aufgezeigt. Herr Eisenmann gibt an, dass die Gesamtschüleranzahl, wie in den vergangenen Jahren, in den weiterführenden Schulen immer noch rückgängig sei. Auch in den Gastschülerzahlen spiegele sich dies wieder. Dieses Jahr gebe es eine Besonderheit. Die Gesamtanzahl der Gastschüler könne nicht genannt werden, weil die Berufsschule in Bad Neustadt Probleme habe, diese darzustellen. Statistisch werden diese zusammengefasst in einer Software, die mit der Regierung abgestimmt werde. Die Regierung hat diese Gastschülerzahl allerdings noch nicht freigegeben. Diese Zahl werde laut Herrn Eisenmann nachgeliefert.

Besonders erwähnt werden 2022 in seiner Darstellung die ukrainischen Schüler der jeweiligen Schulen. Dies um eine Übersicht zu liefern, da es in manchen Schulen eigene Ukraine-Klassen gebe.

Landrat Habermann ergänzt, dass es eine etwa gleichbleibende Bevölkerung gebe. Die Bevölkerungsanteile der 65-Jährigen steigen und dies hat zur Folge, dass die Bevölkerungsanteile in der jungen Klasse weiter sinken. Er fasst zusammen, dass sich die Balance zu den Älteren verschiebe. Dies sei beispielsweise auch an den Schülerzahlen ablesbar. Bei der Arbeitskräftesituation sei man dadurch erst am Anfang, da die geburtenstarken Jahrgänge erst jetzt beginnen, in Rente zu gehen. Er fürchtet, dass sich die Arbeitskräftesituation in den nächsten Jahren noch verstärke. Dies müsse der Bevölkerung klarwerden und deshalb müssen jetzt die richtigen Weichen für die Zukunft gestellt werden.

Zur Kenntnis genommen

3 Vergabe der Sportfördermittel 2022

SACHVERHALT

Frau Glückert aus dem Sachgebiet Kreisentwicklung stellt anhand der beigefügten Präsentation die Verteilung der Sportfördermittel des Landkreis Rhön-Grabfeld für das Jahr 2022 vor. Die detaillierten Angaben zu den einzelnen Ausgabeposten sind aus der beiliegenden Aufstellung (AnlageTOP3) zu ersehen.

Auf die Frage von KR van Eckert erläutert Frau Glückert kurz unter welchen Voraussetzungen ein Sportler als ein Spitzensportler gilt.

KR Helmerich erkundigt sich danach, ob es möglich sei auch Unterstützung für den Helferkreis zu erhalten, der im Bereich Sport unter anderem für die afghanischen Ortskräfte derzeit in Bad Königshofen Hilfe leistet.

Landrat Habermann dankt Herrn Helmerich für diesen Hinweis. Er kann sich eine Unterstützung vorstellen. Dies müsse allerdings besprochen werden, wie man zukünftig mit freiwilligen Leistungen weiter verfare, z.B. bei den Haushaltsberatungen. Er schätzt das Engagement der Ehrenamtlichen, die ihre Zeit und ihr eigenes Geld opfern, um mit den Jugendlichen zu arbeiten, z.B. um die Sporthallen nutzen zu können.

KRin Götz stimmt Landrat Habermann zu. Es gebe so viele unterschiedliche Unterstützung in diesem Bereich. Dies müsse man beachten und genau prüfen.

Landrat Habermann erinnert daran, abzuwarten bzw. zu berücksichtigen, welche großen Themen noch auf den Landkreis zukommen könnten, wie beispielsweise die Administration des Bürgergeldes oder die Finanzierung des 49-Euro-Tickets.

Landrat Habermann schildert die aktuelle Flüchtlingssituation in Deutschland. Er appelliert an die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, weitere Unterbringungsmöglichkeiten vorzuschlagen, da die Landkreise keine Unterkünfte mehr haben. Es kommen immer mehr Flüchtlinge, da von der Politik große Anreize geschaffen würden. Auf dem Land sei dies bisher noch nicht so spürbar. Er sorgt sich, dass die zukünftige Situation den Landkreis finanziell überfordern könne. Ebenso fürchte er eine Überforderung der Ehrenamtlichen in diesem Bereich. Er sei der Meinung, dass die Öffentlichkeit darüber informiert und sensibilisiert werden müsse.

BESCHLUSS

Der Ausschuss für Bildung, Schule, Sport und Gesundheit stimmt dem Verteilungsvorschlag für 2022 zu.

Demnach werden Zuschüsse an die Sportvereine

- zur Förderung der Sportarbeitsgemeinschaften in Höhe von 2.440,00 €,
- zur Förderung von Spitzensportlern, Besuch von Übungsleiter-Lehrgängen und sportliche Veranstaltungen des Kreisjugendrings in Höhe von 2.725,00 €,
- für die Anschaffung von Sportgeräten in Höhe von 6.130,00 € und
- in Form einer Vereinspauschale in Höhe von 75.618,00 € gewährt.

Zur Förderung von baulichen Maßnahmen werden Zuschüsse in Höhe von 5.000,00 € und zusätzliche Zuschüsse aus dem Deckungsring 32 „Aufwendungen und Zuweisungen für Zuschüsse“ in Höhe von 1.215,00 € bewilligt.

Einstimmig beschlossen Ja 13 Nein 0 Anwesend 13

4 Aktuelle Information zur Erarbeitung einer neuen Sportförderrichtlinie für den Landkreis Rhön-Grabfeld

MITTEILUNG

Frau Leutbecher informiert über den aktuellen Stand zur Erarbeitung einer (neuen) Sportförderrichtlinie für den Landkreis Rhön-Grabfeld.

Die aktuell gültige „Richtlinie“ finden Sie in der AnlageTOP4.

Die neue kommunale Sportförderrichtlinie soll im Laufe des Jahres 2023, nach Inkrafttreten der neuen Bayerischen Sportförderrichtlinie, durch den Kreisausschuss beschlossen werden. Der Ausschuss für Bildung, Schule, Sport und Gesundheit wird vorab beteiligt.

Frau Leutbecher erwähnt, dass der Landkreis die Fairtrade-Sportbälle gerne fördern könne. Die Kosten liegen derzeit nicht höher wie bei den normalen Bällen. Allerdings seien die Fairtrade-Sportbälle aktuell nicht bestellbar bzw. haben lange Lieferzeiten. Diese bzw. weitere Sportgeräte, die einen fairen Bezug haben, sollen zukünftig auch berücksichtigt werden.

Landrat Habermann fasst nochmals zusammen, dass abgewartet werden müsse, bis im nächsten Jahr die staatliche Sportförderrichtlinie geändert werde.

Herr Greier, Kreisvorsitzender des BLSV Rhön-Grabfeld, bedankt sich für die finanzielle Unterstützung des BLSV's zur Ausrichtung des DOSB-Tourstopp in Mellrichstadt mit 5.000 Euro und berichtet kurz über die Veranstaltung. Ebenso erwähnt er die Ehrung der langjährigen Übungsleiter im Landkreis im Mai dieses Jahres. Er bedauert allerdings, dass die Verantwortlichen der Sportvereine nicht die Chance nutzen und alle Übungsleiter gemeldet haben, trotz eines geringen bürokratischen Aufwands. Herr Greier berichtet über den Kreistag des BLSV mit der neu gewählten Vorstandschaft. Er spricht seinen Dank aus für die finanzielle Unterstützung und auch für die hervorragende Zusammenarbeit im Bereich Sportförderung in diesem Jahr mit der Verwaltung des Landkreises. Er betont die wichtige Bedeutung des Sports und erwähnt, dass sich bereits abzeichnen lasse, dass die Energiekrise den Sport härter treffen werde, wie die Corona-Pandemie. Er appelliert an Kommunen, dass es nicht wieder zu einer Situation kommen dürfe, in der Sportstätten geschlossen werden,

trotz gestiegener Energiepreise. Es sei nicht mehr aufzuholen, was die Kinder in dieser Zeit verpasst haben. Herr Greier berichtet, dass zum Beispiel ungefähr die Hälfte aller Grundschulkinder kein Sportabzeichen machen konnten, da die Streckenvoraussetzung beim Schwimmen nicht erreicht werden konnte. Dass Kinder nicht schwimmen können, sei in unserer Gesellschaft ein Unding. Hier müsse laut Herrn Greier ein Umdenken erfolgen und der Winter in diesem Jahr gemeistert werden. Es freue ihn, dass die Sportvereine bei der Gas- und Strompreisbremse berücksichtigt werden und dass in Bayern die Sportförderung für das Jahr 2023 verdoppelt werde. Sein Wunsch sei es allerdings, die Förderung gezielter einzusetzen, indem Vereine mit Liegenschaften berücksichtigt werden, denen durch diese eventuell höhere Kosten entstehen.

Landrat Habermann dankt für das große Engagement aller Beteiligten. Er sei der gleichen Meinung wie Herr Greier, dass es nicht mehr zu Schließungen im Sportbereich kommen sollte. Es werde für die gute Unterstützung der Vereine weiter geworben.

Zur Kenntnis genommen

5 **Kampagne: Antisemitismus - nicht in unserem Landkreis (Bildungsprojekt der Lea Fleischmann Bildungsprojekte)**

SACHVERHALT

Dr. Geier berichtet: Die Lea Fleischmann Bildungsprojekte aus Jerusalem (www.lf-edu.org) konzipieren Schulprojekte, die über Judentum aufklären und einen wichtigen Meilenstein gegen Antisemitismus setzen. Die Schülerinnen und Schüler werden sensibilisiert, das Judentum als Wurzel der monotheistischen Religionen zu erkennen und die Gemeinsamkeiten mit ihrer eigenen Kultur wahrzunehmen. Das Ziel der Bildungsprojekte ist es, gegenseitiges Verständnis und Toleranz bei den jungen Menschen zu fördern und trifft damit den aktuellen Zeitgeist.

Der Landkreis Rhön-Grabfeld hat die Möglichkeit, die neue Kampagne von Lea Fleischmann Bildungsprojekte „Antisemitismus? Nicht in unserem Landkreis!“ in das Bildungsangebot zu integrieren und zu unterstützen. Die Vorgängerkampagne der Organisation wurde im Jahr 2017 erfolgreich in der Realschule Bad Königshofen durchgeführt und kann nun auch den anderen Schulen des Landkreises zur Umsetzung angeboten werden.

Die Kampagne beinhaltet ein Bildungsangebot für Schüler, ein Fortbildungsangebot für Lehrer sowie begleitende Online-Seminare für Bürgerinnen und Bürger des Landkreises. Der Beginn der Kampagne ist ab dem Schuljahr 2023/2024 möglich. Für die Umsetzung des Projektes werden Mittel in Höhe von 13.198 EUR benötigt. Die Erfahrungen zeigen, dass derartige Projekte zu mind. 50% durch Sponsoring finanziert werden können.

Kostenkalkulation für das Projekt an den in Frage kommenden, landkreiseigenen Schulen:

Kampagne - Antisemitismus? Nicht in unserem Landkreis!	
Kostenvoranschlag der Lea Fleischmann Bildungsprojekte	
Schulen pro Landkreis	4
Anzahl der Schulen insgesamt	4
Lehrer bis zu	12
1. Personalkosten:	
Konzeption des Projekts	1,500.00 €
Erstellen von Datenbank	250.00 €
Organisation, Anschreiben und Kontaktaufnahme mit den Schulen	1,000.00 €
Anfertigung einer Dokumentation und Urkunden	340.00 €
Technische und digitale Unterstützung	180.00 €
2. Honorarkosten	
Lehrerfortbildungen	4,200.00 €
Referate für Schüler*innen inkl Lehrfilm	1,720.00 €
Abendveranstaltungen mit musikalischer Umrahmung	950.00 €
Online-Seminar für interessierte Bürger	1,500.00 €

3. Sachkosten:	
Jüdische Kultgegenständen inkl. Verpackung und Versand	716.00 €
Portokosten	172.00 €
Zoll	120.00 €
Büro- und administrative Kosten	550.00 €
Insgesamt:	13,198.00 €

Stellvertretender Landrat Demar verlässt die Sitzung um 15:35 Uhr.

Landrat Habermann erläutert, dass der nachfolgende Beschlussvorschlag in der heutigen Sitzung nicht beschlossen werden kann. Er übergibt es an die Fraktionen, sich weiter damit zu beschäftigen. Er halte es für ein gutes Projekt, bittet aber darum, sich im Hinblick auf die freiwilligen Leistungen, die der Landkreis gibt, noch einmal Gedanken zu machen bzw. zu diskutieren, ob man sich so etwas in der aktuellen Situation noch leisten könne.

KRin Seifert fragt nach, ob die Realschule Mellrichstadt mit dem Sachaufwandsträger die Stadt Mellrichstadt auch beteiligt werde und wie eine Aufnahme beim Projekt erfolgen könne.

Dr. Geier berichtet, dass der Sachaufwandsträger, hier die Stadt Mellrichstadt, bei diesem Projekt als Bürge eintreten würde. Hier müsse die Stadt dazu befragt werden, da Kosten verursacht werden. Es seien nicht nur Landkreisschulen dazu aufgerufen, daran teilzunehmen und wenn es der Wunsch sei, könne hier gerne die Koordination dafür übernommen werden.

Landrat Habermann ergänzt, dass dies mit den entsprechenden Gemeinden, die die Schulen tragen auch noch einmal besprochen werden müsse. Dieses Projekt werde an die Schulleitungen und Gemeinden weitergegeben.

KRin Helm fragt, warum die Schulen nicht die Stolpersteine im Landkreis Rhön-Grabfeld am 09. November besuchen. Dies würde keine Kosten verursachen und könne für die Kinder als ein erstes Kennenlernen des Themas gesehen werden. Es gebe einige Personen, die sich bereits mit dem Thema auskennen und die Kinder mit einem kurzen Vortrag dazu sensibilisieren könnten.

KR Dr. Klum äußert, dass eine Haltung gegen Antisemitismus für ihn selbstverständlich sei und er kann nicht nachvollziehen, wie Lehrer mit so etwas beauftragt werden müssen.

Landrat Habermann informiert, dass nicht geleugnet werden könne, dass es Antisemitismus in unserer Gesellschaft gebe. Bei diesem Thema sei Wachsamkeit für ihn erforderlich. Es müsse immer wieder daran erinnert und das Thema konstruktiv und positiv bespielt werden. Eine Aufklärung sei eventuell auch auf anderem Wege denkbar bzw. möglich.

KRin Seifert informiert, dass in der 9. Klasse beispielsweise nur 2 Schulstunden für dieses Thema im Lehrplan vorgesehen seien, dies aber ihrer Meinung nach ein umfangreicheres Thema sei.

Landrat Habermann bestätigt KRin Seiferts Aussage. Er regt an, es immer wieder anzusprechen und es lehrplanübergreifend behandelt werden müsse. Eine Besprechung folgt in der nächsten Fraktion- und Gruppensprechersitzung.

BESCHLUSS

Der Ausschuss für Bildung, Schule, Sport und Gesundheit befürwortet die Durchführung des Projektes „Antisemitismus? Nicht in unserem Landkreis!“ und beauftragt die Verwaltung des Landkreises Rhön-Grabfeld, das Projekt zu koordinieren. Ein Statusbericht über den weiteren Verlauf des Projektes erfolgt in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Bildung, Schule, Sport und Gesundheit.

Zurückgestellt

MITTEILUNG

Der Landkreis Rhön-Grabfeld ist seit 2015 vom Bayerischen Kultusministerium zertifizierte Bildungsregion. Der Kreistag des Landkreises Rhön-Grabfeld hat am 13.12.2021 beschlossen, den Antrag der CSU Fraktion anzunehmen, sich um das Qualitätssiegel „Digitale Bildungsregion in Bayern“ zu bewerben und das vorhandene Bildungskonzept aus dem Jahr 2015 fortzuschreiben. Die Verwaltung wurde beauftragt, entsprechende Schritte in die Wege zu leiten.

Demzufolge wird sich der Landkreis Rhön-Grabfeld im Jahr 2023-2024 um das Qualitätssiegel des Bayerischen Kultusministeriums „Digitale Bildungsregion“ bewerben.

Es handelt sich hierbei um die Weiterentwicklung der ursprünglichen Initiative. Das Ziel ist es, die Bildungsakteure aus unterschiedlichen Bereichen miteinander zu vernetzen und bereits vorhandene Strukturen zu nutzen, um zukunftsorientiert die digitale Bildung für alle Bevölkerungsgruppen noch stärker in den Blickpunkt zu rücken.

Frau Jurgita Groß stellt anhand der beigefügten Präsentation (AnlageTOP6) das Konzept zur Umsetzung des Vorhabens „Digitale Bildungsregion“ vor.

Landrat Habermann dankt Frau Groß für die Vorbereitung dieses wichtigen Themas.

KR Bruckmüller informiert, dass gerade daran gearbeitet werde, die Internetseite des Landkreises barrierefrei zu gestalten, damit die digitalen Angebote für jeden nutzbar seien.

Frau Groß bittet das Gremium bei ihrem Vorhaben um Mitarbeit und Unterstützung, da ein großes digitales Netzwerk essentiell für die Digitale Bildungsregion sei. Die Bildungsregion vor Ort gestalte die Digitale Bildungsregion.

Landrat Habermann erkundigt sich, über welche Kommunikationswege an die anderen Knotenpunkte im Netzwerk herangetreten werde.

Frau Groß teilt mit, dass eine Umfrage stattfinden werde und Arbeitskreise der Bildungseinrichtungen gebildet werden. Ebenso werde viel Öffentlichkeitsarbeit betrieben und eine Auftaktveranstaltung abgehalten.

Zur Kenntnis genommen

7 Verschiedenes öffentlicher Teil

Auf die Frage von KR van Eckert schildert Frau Lingerfelt kurz den aktuellen Stand zum Schülerwohnheim.

KR Dr. Klum erkundigt sich nach einem Alternativstandort für das Schülerwohnheim und nennt Vorschläge (Casa-Reha, BRK-Altenheim).

Landrat Habermann teilt mit, dass diese aufgenommen und geprüft werden.

KR Helmerich informiert, dass eine Veranstaltung mit einem Kurzfilm am 09.12.2022 in Bad Königshofen stattfindet. Der Kurzfilm "A Dark Future" zeigt die Situation bei der Machtübernahme der Taliban im August 2021 aus der Sicht einer Frau.

Mit Dankesworten schließt Landrat Thomas Habermann die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Bildung, Schule, Sport und Gesundheit.

Anschließend findet eine nichtöffentliche Sitzung statt.



Thomas Habermann
Landrat



Hanna Nagel
Schriftführung